

# VORWORT

MAX GEIERHOS ||

Die Umsetzung der Energiewende wird zwangsläufig zu Veränderungen in der Landnutzung und im Landschaftsbild führen. Neben der Diskussion um die ökologischen Konsequenzen, die damit verbunden sind, ist zunehmend eine Debatte über ethische Fragestellungen entstanden. Das Schlagwort von der Konkurrenz zwischen „Teller und Tank“ spielt dabei eine zentrale Rolle. Gerade im christlichen Kulturkreis mit seiner aus dem Glauben begründeten besonderen Beziehung zum Getreide, zum Brot als Symbol und als Grundnahrungsmittel, führt der Einsatz von potenziellen Lebensmitteln zur Energiegewinnung zu erheblichen Irritationen. Mit dem Sommerkolloquium 2012 haben die drei veranstaltenden Institutionen diese ethischen und praktischen Fragen einer vertieften Diskussion zugeführt.

Das gemeinsame Sommerkolloquium der Bayerischen Akademie ländlicher Raum mit der Hanns-Seidel-Stiftung ist in den letzten Jahren schon zu einer guten Tradition geworden. Als dritten Kooperationspartner haben wir 2012 erstmals das Technologie- und Förderzentrum im Kompetenzzentrum für Nachwachsende Rohstoffe in Straubing gewinnen können. Das TFZ und dessen Leiter, Herr Dr. Bernhard Widmann, haben dabei nicht nur als Mitveranstalter und Referent fungiert, sondern den Mitveranstaltern und den Teilnehmern auch als Gastgeber die Türen dieser Einrichtung geöffnet, um in Vorträgen und Diskussionen ein Thema zu erörtern, das schon seit Langem, besonders aber seit den politischen Beschlüssen zur Energiewende, Gegenstand heftiger öffentlicher Debatten ist.

Ein entscheidender ethischer Kritikpunkt liegt in dem Schlagwort von der Konkurrenz zwischen Teller und Tank. Vereinfacht gesagt: Die Teller

und Schüsseln der Ärmsten bleiben leer, weil wir mit den Produkten der Landwirtschaft unsere Tanks füllen, manche sagen auch: weil wir unser Mobilitäts- und Energieverhaltensverhalten nicht ändern und dabei ein gutes „grünes“ Gewissen haben wollen. Ist also die Nutzung von landwirtschaftlichen Flächen für die Gewinnung erneuerbarer Energien ursächlich für die Hungerkrisen in den ärmeren Ländern dieser Welt? Oder sind die wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhänge doch etwas komplizierter? Schließlich wurde auch in früheren Zeiten ein nicht unerheblicher Teil der Ernten für Energie, für Mobilität eingesetzt.

Wir fragen uns aber auch, wie die (Energie-) Landschaften unserer Zukunft aussehen sollen. Vermaischung, Verspiegelung, Verspargelung sind beliebte Schlagwörter geworden. Wie sieht das aus in einer Bioenergieregion oder in einer Gemeinde, die für ihre Erfolge bei der Nutzung regenerativer Energien ausgezeichnet wurde?

Letztlich befinden wir uns hier in einer sehr „deutschen“ Diskussion. Ich habe mir dazu einige Umfrageergebnisse aus den letzten paar Jahren angesehen: 2008 waren 48 % der Befragten für eine Beibehaltung der Nutzung von Atomenergie. 2009 wollten 44 % den Anteil der Kernkraft an der Stromerzeugung erhöhen oder zumindest beibehalten; 48 % sagten nein zu einer früheren Abschaltung der Kernkraftwerke. 2010 waren 44 % für, nur 37 % gegen eine weitere Kernkraftnutzung. Im April 2011 gaben 77 % an, „schon vor Fukushima AKW-Gegner gewesen zu sein“.

Auch diese Diskussion ist seit jeher sehr stark mit ethischen Argumentationen geführt worden. Es lohnt sich also, für ein neues Energiezeitalter frühzeitig die ethischen Fragen, die Fragen von

Verantwortbarkeit, Nachhaltigkeit und Akzeptanz unserer künftigen Energielandschaft zu analysieren. Das ist kein theoretischer Ansatz, sondern eine äußerst praktische Fragestellung. Schließlich geht es darum, dass eine große Mehrheit unsere Energieversorgung radikal umstellen will. Gleichzeitig scheinen jedoch nicht Wenige darauf zu bestehen, dass man vom eigenen Wohnzimmerfenster aus, beim Sonntagsspaziergang oder beim Kurzurlaub im eigenen Land von dieser radikalen Veränderung nichts sehen darf.

---

**|| MAX GEIERHOS**

Leiter der Verwaltung für Ländliche Entwicklung  
im Bayerischen Staatsministerium für  
Landwirtschaft und Forsten; Präsidiumsmitglied  
Bayerische Akademie Ländlicher Raum